

Hofmannsthal, Hugo von: Ein Traum von großer Magie (1901)

- 1 Viel königlicher als ein Perlenband
- 2 Und kühn wie junges Meer im Morgenduft,
- 3 So war ein großer Traum – wie ich ihn fand.

- 4 Durch offene Glastüren ging die Luft.
- 5 Ich schlief im Pavillon zu ebner Erde,
- 6 Und durch vier offene Türen ging die Luft –

- 7 Und früher liefen schon geschrirte Pferde
- 8 Hindurch und Hunde eine ganze Schar
- 9 An meinem Bett vorbei. Doch die Gebärde

- 10 Des Magiers – des Ersten, Großen – war
- 11 Auf einmal zwischen mir und einer Wand:
- 12 Sein stolzes Nicken, königliches Haar.

- 13 Und hinter ihm nicht Mauer: es entstand
- 14 Ein weiter Prunk von Abgrund, dunklem Meer
- 15 Und grünen Matten hinter seiner Hand.

- 16 Er bückte sich und zog das Tiefe her.
- 17 Er bückte sich, und seine Finger gingen
- 18 Im Boden so, als ob es Wasser wär.

- 19 Vom dünnen Quellenwasser aber fingen
- 20 Sich riesige Opale in den Händen
- 21 Und fielen tönend wieder ab in Ringen.

- 22 Dann warf er sich mit leichtem Schwang der Lenden –
- 23 Wie nur aus Stolz – der nächsten Klippe zu;
- 24 An ihm sah ich die Macht der Schwere enden.

- 25 In seinen Augen aber war die Ruh

26 Von schlafend- doch lebendgen Edelsteinen.
27 Er setzte sich und sprach ein solches Du

28 Zu Tagen, die uns ganz vergangen scheinen,
29 Daß sie herkamen trauervoll und groß:
30 Das freute ihn zu lachen und zu weinen.

31 Er fühlte traumhaft aller Menschen Los,
32 So wie er seine eignen Glieder fühlte.
33 Ihm war nichts nah und fern, nichts klein und groß.

34 Und wie tief unten sich die Erde kühlte,
35 Das Dunkel aus den Tiefen aufwärts drang,
36 Die Nacht das Laue aus den Wipfeln wühlte,

37 Genöß er allen Lebens großen Gang
38 So sehr – daß er in großer Trunkenheit
39 So wie ein Löwe über Klippen sprang.

40

41 Cherub und hoher Herr ist unser Geist –
42 Wohnt nicht in uns, und in die obern Sterne
43 Setzt er den Stuhl und läßt uns viel verwaist:

44 Doch Er ist Feuer uns im tiefsten Kerne
45 – So ahnte mir, da ich den Traum da fand –
46 Und redet mit den Feuern jener Ferne

47 Und lebt in mir wie ich in meiner Hand.

(Textopus: Ein Traum von großer Magie. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24783>)